

## ABSTRACTS

---

### **Hanno Hochmuth/Bettina Köhler: Wenn Stresemann beim Frühstück stirbt. „Babylon Berlin“ und das Bild der Weimarer Republik**

„Babylon Berlin“ gilt als die bislang erfolgreichste und teuerste deutsche Fernsehserie. Sie prägt unser Bild der Weimarer Republik, indem sie selber mit historischen Bildern spielt. Der Beitrag widmet sich sowohl der detailverliebten Abbildungsebene als auch dem Geschichtsbild von „Babylon Berlin“. Es wird gezeigt, wie in der Serie Abstriche von der historischen Genauigkeit gemacht werden und wie hierbei Geschichtsvergessenheit und Geschichtsversessenheit aufeinandertreffen. Darüber hinaus geht es um den Bildgebrauch in einer Serie, in der die Produktion von Bildern ständig thematisiert wird. Im Hinblick auf den Einsatz von „Babylon Berlin“ im Schulunterricht wird diskutiert, wie historische Filme und Serien dabei helfen können, einen multiperspektivischen Blick auf die Geschichte zu richten, und warum Filmkompetenz eine wichtige historische Kompetenz bildet.

### **Britta Wehen-Peters: Geschichte in Episoden – Charakteristika und didaktisches Potential populärer Geschichtsserien**

Geschichtliche Serien mit komplexer Story und Narrationsstruktur, einer oftmals opulenten Ausstattung und historischen Bezügen liegen im Trend. Englischsprachige sowie deutsche Produktionen stehen nicht nur in der Gunst von Jurymitgliedern sehr hoch, sondern sind auch beim Publikum überaus beliebt und führen zu millionenfachen Abrufen in Mediatheken und Streamingangeboten. Durch die länger zur Verfügung stehende erzählte Zeit, eine starke emotionale Bindung an die eingeführten Figuren und dramatisch zugespitzte Handlungsverläufe entfalten Geschichtsserien eine große Wirkmacht und prägen Vorstellungen der Zuschauerinnen und Zuschauer über die historischen Ereignisse bzw. Epochen. Dies muss keineswegs negativ sein, sondern lässt sich gewinnbringend für historische Lernprozesse nutzen. Indem Schülerinnen und Schüler sich mit Fragen nach den produktseitigen Darstellungsstrategien und den individuellen Aneignungsprozesse auf Rezipientenseite auseinandersetzen, lassen sich sowohl Einsichten in Grundprinzipien von Geschichte als auch in geschichtskulturelle Diskussionen gewinnen.

**Marcus Wystub: Sich mit dem fremden Anderen auseinandersetzen. Ein Versuch der Neuakzentuierung des Begriffs der Alterität in der Geschichtsdidaktik**

Der Aufsatz widmet sich der Neuakzentuierung des Begriffs der Alterität in der Geschichtsdidaktik. Anlass dazu gibt die Beschränkung des Prinzips der Alteritätserfahrung durch das Bildungsziel interkulturellen Lernens. Alteritätserfahrungen können jedoch grundsätzlich diejenigen betreffen, die sich mit Geschichte auseinandersetzen. Insofern argumentiert der Autor für eine Verknüpfung historischer Imagination, Irritation und Alteritätserfahrung. Dies soll einen Lernprozess ermöglichen, der auf die Erarbeitung des fremden Anderen im Historischen zielt.

**VORSCHAU**

geschichte für heute, Heft 4/2022

**Rassismus/Sklaverei/Kolonialismus**